

<b>048</b>	<b>Eignung von Rohrschwengel als Mischungs- partner für trockene Standorte und Einfluss von empfohlenen Sorten im Vergleich zu nicht empfohlenen Sorten</b>	<b>Feldversuch Grünland Anlage und Erhaltung PII.2</b>
<b>2013 - 2018</b>		

Fruchtart: Grünland

### 1. Versuchsfrage:

Eignung von Rohrschwengel als Mischungspartner für trockene Standorte und Einfluss von empfohlenen Sorten im Vergleich zu nicht empfohlenen Sorten hinsichtlich Futterertrag und -qualität sowie Pflanzenbestandszusammensetzung

### 2. Prüffaktoren:

**Faktor A:** Mischung  
Stufen: 9

**Versuchsorte**

Christgrün

**Landkreis**

Vogtlandkreis

**Prod.gebiet**

V

### 3. Versuchsanlage: Randomisierte Blockanlage mit 4 Wiederholungen

**Mindestteilstücksgröße:** **Anlageparzelle:** 3,1 \* 8,0 = 24,8 m<sup>2</sup>

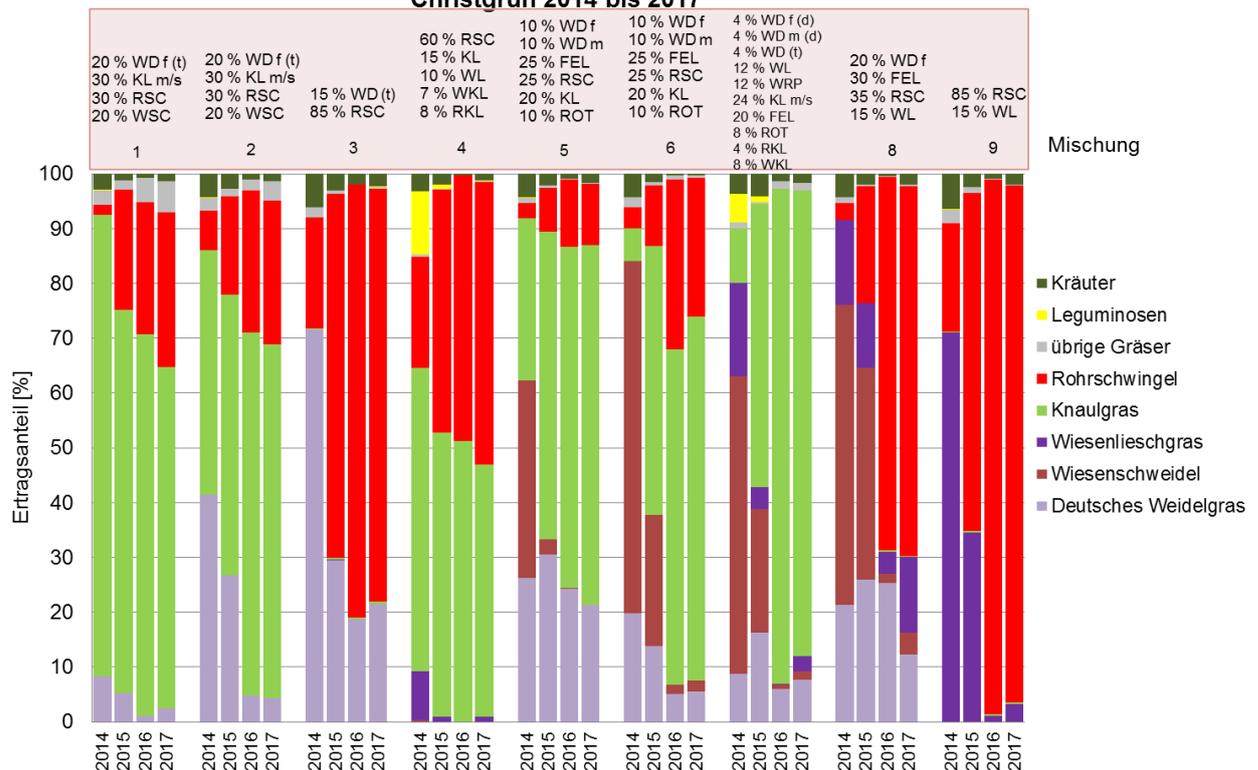
**Parzellenzahl:** 36 **Ernteparzelle:** 1,5 \* 8,0 = 12 m<sup>2</sup>

### 4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis. Die Ansaat erfolgte im Jahr 2013.

### 5. Versuchsergebnisse:

**Vergleich der Ertragsanteile von verschiedener Mischungen mit Rohrschwengel in  
Christgrün 2014 bis 2017**



Im ersten Hauptnutzungsjahr zeigt sich die langsame Jugendentwicklung von Rohrschwengel. Trotz Anteilen von über 80 % in der Mischung erreichen die Bestandesanteile nicht mehr als 20%. Es konnte bisher festgestellt werden, dass mit steigendem Rohrschwengelanteil in der Saatmischung auch der Bestandesanteil in den Folgejahren höher ist (siehe Mischungen 3, 4 und 9). Die Mischung 9 fiel außerdem durch eine besonders hohe Bestandesdichte auf. In Mischung 8 konnte sich der Rohrschwengel aufgrund des Rückganges von Festulolium und der dadurch entstandenen Lücken schneller ausbreiten.

Deutsches Weidelgras und Wiesenlieschgras werden vom Rohrschwengel verdrängt. Der einzige Mischungs-partner, der gegenhalten kann, ist das Knaulgras.

Der durchschnittliche TM-Ertrag über alle Jahre (2014 bis 2016) und Mischungen beträgt 77 dt/ha, wobei 2014 der TM-Ertrag mit 92 dt/ha sehr hoch, 2015 aufgrund der extremen Trockenheit bei nur 59 dt/ha und 2016 bei 80 dt/ha lag. Die Mischungen 3 und 8 weisen gegenüber den meisten übrigen Mischungen einen signifikant niedrigeren TM-Ertrag auf.

Die Energiekonzentration des 1. Aufwuchses lag 2014 im Durchschnitt aller Mischungen bei 6,9 MJ NEL und 2016 bei 6,5 MJ NEL. Zum einen sinkt über die Jahre die Energiekonzentration durch die Zunahme von Knaulgras und Rohrschwengel in den Mischungen, zum anderen muss aber auch der Schnitzeitpunkt beachtet werden. Geschnitten wird der Versuch zu Blühbeginn bis bei max. 50 % der Gräser in der Blüte.

Da sich Knaulgras und Rohrschwengel über die Jahre in allen Mischungen durchsetzen werden, ist zu vermuten, dass es auch in den folgenden Jahren kaum Unterschiede bei der Energiekonzentration zwischen den Mischungen geben wird.

## **6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:**

Rohrschwengel wird in den letzten Jahren verstärkt als Alternative zum Knaulgras untersucht und ist bereits auf dem Markt in verschiedenen Mischungen für trockene Standorte zu finden. Es gibt inzwischen verschiedene Rohrschwengelarten, die im Sinne einer besseren Futtermittelverwertbarkeit durch die Tiere auf Feinblättrigkeit gezüchtet wurden.

Zu Unterschieden im TM-Ertrag und Qualität zwischen den Mischungen sind noch keine gesicherten Aussagen möglich.

<b>Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77 Frau Beatrix Trapp</b>	<b>Themenverantw.: Abteilung Landwirtschaft Referat: 72 Pflanzenbau Bearbeiter: Frau Cordula Kinert</b>	<b>Erntejahr 2016</b>
---	---	---------------------------